

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

sind, die die Last einer größeren Familie auf sich nehmen! Die Guten unter ihnen verlangen dafür von eben derselben Gesellschaft, für die sie ihre Kinder unter Opfern erziehen, keinerlei Hilfe. Sie werden selber mit dieser Aufgabe fertig. Aber eines dürfen sie doch wohl verlangen: daß sie ihnen nicht Tag für Tag durch sinnlose Schikane und Versöhnlichkeit erschwert wird.

Wir wollen bei uns die Kinder leben lassen, auch wenn sie uns etwa durch ihr Treiben stören. Ist nicht das Leben von Millionen Kindern auf Erden durch das Treiben der «Erwachsenen» nicht nur gestört, sondern zerstört worden, in unserer Zeit?

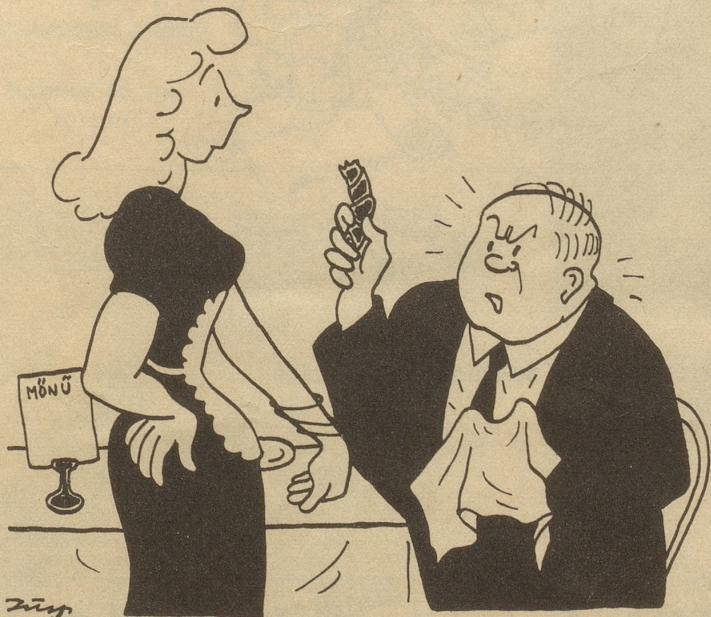
Bevor wir nicht wieder einsehen lernen, worauf es ankommt und worauf nicht, solange wir nicht einmal begreifen, daß Böden und Treppen zum Benutzen und nicht zum Wichsen erfunden worden sind, daß Gärten und Rasen für die Kinder da sind, und nicht umgekehrt, daß — um das ganze auf eine Formel zu bringen — der Staat und seine Einrichtungen für den Menschen da sind, und nicht der Mensch für den Staat, — solange ist uns nicht zu helfen.

Bethli.

Gefühl ist alles

«Wo henzi eigentlich Ihre zweit Mä kenneglehr, Frau Buume?»

«Ach, wüszezi, das isch doch dä Herr, wo sinerzyt min erschte Ma mit em Auto überfahre hät.»



„So, Herr Hueber, hänzi au de Heupfnüsel?“

„Ja, vo euere trochne Nußgipfel!“

Hochaktuelle Reflexionen aus dem 17. Jahrhundert

Liebespaare langweilen sich nicht miteinander, weil sie beständig von sich selber sprechen.

Wir könnten eher die lieben, welche uns hassen, als die uns mehr lieben als wir wollen.

Warum langt unser Gedächtnis, um unsere Erlebnisse bis auf die unbedeutendsten Züge zu bewahren, und warum nicht, um uns zu erinnern, wievielmal wir sie schon ein und derselben Person erzählt haben?

Es ist kein großes Unglück, Undankbare zu verpflichten, aber ein unerträgliches, einem schlechten Menschen verpflichtet zu sein.

Es gibt eine Art von Liebe, die keine Eifersucht aufkommen läßt.

Wenn unser Haß zu heftig ist, erniedrigt er uns unter die, welche wir hassen.

Das größte Wunder der Liebe: von der Koketterie zu heilen.

Gewöhnlich loben wir nur die aufrichtig, die uns bewundern.

Die Eitelkeit anderer ist uns unerträglich, weil sie unsere eigene kränkt.

Untreue müßte die Liebe auslöschen, und daher sollte man nie eifersüchtig sein, wenn man Grund dazu hat. Nur Menschen, welche vermeiden, Eifersucht zu erregen, sind der Eifersucht wert.

Eifersucht wird stets mit der Liebe geboren, aber nicht immer stirbt sie mit ihr.

La Rochefoucauld: Reflexionen und moralische Sentenzen.

Das Herz

bleibt ewig jung und sehnlichstbang. Heiserglücklich Liebesschwüre klingen jedoch nicht sehr poetisch! Beuge dem vor: Trink — wenn Du Durst hast — aber trink

MINERAL-UND
KURWASSER

Weissenburger

Es stillt den Durst und kältet nicht!

Mit dem seit mehr als 25 Jahren bewährten Haarwasser PILOSIT verschwinden die lästigen Schuppen, der Haarausfall hört auf und die Haare wachsen wieder.

Verlangen Sie von Ihrem Fachgeschäft eine Flasche zu Fr. 3.50 oder eine Doppelflasche zu Fr. 6.—

PILOSIT
UHU AG BASEL



Prostata

Krankheiten der Vorsteherdrüsen

Die Krankheiten der Vorsteherdrüsen [Prostata] können durch die organotherapeutische Medikation erfolgreich behandelt werden. Prostabenyl-Tabletten sind gegen alle akuten und chronischen Krankheiten der Prostata zu empfehlen.

Kurpackung Fr. 9.75, in den Apotheken erhältlich.

Diskreter Versand:
St. Jacobs-Apotheke Zürich
Telefon 3 68 43

Prostabenyl

Reag



DENNLER-Bitter

Alleinfabrikanten: DENNLER-Bitter Interlaken A.G.